

Autorin und Autoren

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **93-94 (2002-2003)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Autorin und Autoren

Carmen Furger,
lic. phil.

Geboren 1977 in Schattdorf. Studium der Geschichte, der Kommunikations- und Medienwissenschaft sowie der Ethnologie an der Universität Basel. 2003 Lizentiat. Arbeitet zurzeit an einer Dissertation im Rahmen des Nationalfonds-Projekts «Briefkorrespondenz als Quelle der Mentalitäts- und Kulturgeschichte (1650–1770)».

Publikationen:

Seppäli – die Soldatenmutter von Andermatt, in: Weggefährten. 14 Porträts von Urner Frauen, hg. von Prisca Aschwanden Nojima, Annalise Russi und Heidi Z'graggen, Altdorf 2002 (27. Jahresgabe der Kantonsbibliothek Uri), S. 27–39.

«Ich war in einer fürchterlichen Angst und Verwirrung, es machte entsetzlich in mir...»: Kindsmordprozesse in Uri im 19. Jahrhundert, in: Der Geschichtsfreund 156 (2003), S. 5–93.

Josef Auf der Maur,
Dr. phil.

Geboren 1930 in Schwyz. Studien an den Universitäten Bern und Innsbruck in Geschichte und Geographie. Promotion 1960 Universität Innsbruck. Lehrtätigkeit an Gymnasien in Nuolen SZ und Basel. 1976–1994 Dozent an der Ingenieurschule für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil. Forschungsschwerpunkt: Landeskunde der Schweiz.

Publikationen:

Die Erstbesteigung des Mont Blanc 1786: Ein neu entdeckter Brief des Erstbesteigers Dr. M. G. Paccard, in: Die Alpen, Zeitschrift des SAC, 61 (1985), S. 28–36.

Johann Gottfried Ebel als Freund von P. Placidus a Spescha, in: Pater Placidus a Spescha – «il curios pader», hg. vom Verein für Bündner Kulturforschung, Beiheft Nr. 4 zum Bündner Monatsblatt, Chur 1995, S. 61–81.

Georg von Tschanner als Lehrling auf der Halbinsel Au, in: Jahrbuch der Stadt Wädenswil 1997, S. 81–94.

Die Kontroverse um das Teufbachtobel bei Gersau u. Die Entdeckung des Porphyrs an der Windgälle, in: Franks Sibylle, Trümpy Rudolf u. Auf der Maur Josef, Aus der Frühzeit der alpinen Geologie: Johann Gottfried Ebels Versuch einer Synthese (1808), Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Zürich 2001, S. 45–58.

Georg Kaufmann,
Dr. med.

Geboren 1924 in Zürich. Facharzt für Innere Medizin und Herzkrankheiten, 1962–1994 kardiologische Praxis, 1965–1970 gleichzeitig Chefarzt der medizinischen Abteilung am Krankenhaus Theodosianum in Zürich. Nach der Praxisaufgabe Geschichtsstudium als Auditor an der Universität Zürich (Prof. R. Sablonier) im Hinblick auf lokalgeschichtliche Arbeiten.

Publikationen:

Vom Verein jüngerer Ärzte zur Medizinischen Gesellschaft Zürich, Dietikon 1995.

Hinteralp und Gwüest, Siedlungsgeschichte der Göscheneralp, Altdorf 1998.

Das erste Urbar der Kaplanei Göscheneralp von 1740 (mit Peter Roubik), in: Der Geschichtsfreund 153 (2000), S. 259–284.

Der «Hübsche Stein in der Göscheneralp», (I) Ein mehrfaches Denkmal, (II) Vergleich mit Zeichensteinen in Ursern, in: Urner Wochenblatt 2001, Nr. 75 und 76.

Josef Muheim-Büeler

Geboren 1941 in Schattdorf. Seit 1942 in Greppen LU. Landwirt auf dem Bühlhof in Greppen (seit 1999 von Sohn Christian geführt). 1979–1987 Gemeindepräsident von Greppen, 1983–1995 Grossrat des Kantons Luzern. Seit 1956 temporäre Betätigung als Familienforscher, Verfasser von Lokal- und Hofchroniken mit zunehmender Ausrichtung auf Volkskunde und Volkskultur. 2001 Anerkennungspreis des Vereins «Regionalmuseum Vitznau-Rigi».

Publikationen:

Wendelsglocken, Greppen 1974.

Das Breitfeld, in: Der Geschichtsfreund 131 (1978), S. 29–110.

Chiemer Allmig, Greppen 1978.

Die Hänsler, Greppen 1981.

Sagenhaftes Habsburgeramt und Rigigebiet, Hitzkirch 1994.

Kirche und Pfarrei St. Wendelin, Greppen 1997.

Hans Stadler-Planzer,
Dr. phil.

Geboren 1945 in Altdorf. Studium der Geschichte und Philosophie an den Universitäten Freiburg, Basel und Bern. 1971 Promotion. 1971–1987 Tätigkeit als Mittelschullehrer, Staatsarchivar. Seit 1987 selbständig und Inhaber des «Büros für Geschichte und Archiv».

Publikationen (Auswahl):

Landammann und Ständerat Gustav Muheim (1851–1917) von Altdorf: Ein Beispiel konservativer Politik um die Jahrhundertwende, HNU NF 26/27 (1971/72).

Spiringen, Geschichte der Pfarrei, Spiringen 1991.

Geschichte des Landes Uri, Teil I, Schattdorf 1993.

Karl Emanuel Müller (1804–1869): Ingenieur, Unternehmer, Staatsmann, Schattdorf 1999.

Attinghausen, Attinghausen 2000.

Die Oberallmeindkorporation Schwyz, Schwyz 2002.